

# Die sette

## Rund um St. Wolfgang Regensburg

---

Osterpfarrbrief 2020

mit Gottesdienstordnung vom 5. April bis 2. Mai 2020

Ich bin erstanden  
und immer bei dir. Halleluja.  
Du hast Deine Hand  
auf mich gelegt. Halleluja.  
Wie wunderbar ist für mich  
dieses Wissen. Halleluja.

Eröffnungsvers  
der Ostersonntagsmesse



Trotz der Situation: **Ihnen allen ein frohes Osterfest!**



## Vermeidung von Ansteckungen mit dem Virus COVID-19

Die Meldungen über die Pandemie haben fast einen Supergau erreicht: Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote. Dies alles ist keine Schikane, sondern jeder von Ihnen soll gesund bleiben. Das ist das Wichtigste.

So verbleiben mir als unsere einzigen Verbindungen zueinander nur mehr dieser Pfarrbrief „Rosette“, das Telefongespräch und besonders das Gebet füreinander. Doch niemand soll sich in diesen harten Wochen allein fühlen. Wir tun alles, um immer wieder Brücken zu Ihnen zu bauen und für Sie in dieser schwierigen Zeit dazusein.

Wir Priester werden Ihre Sorgen gerne auch in das heilige Messopfer mit aufnehmen.

Da sich die staatlichen Anordnungen und Vorschriften oft ändern, stehen Auswirkungen für unsere Pfarrei immer auf der Titelseite unserer Homepage. Sie wird – wenn nötig – jeden Tag aktualisiert:

[www.wolfgangskirche-regensburg.de](http://www.wolfgangskirche-regensburg.de)

Auch auf facebook.

## Vorwort mit Tatort

Liebe Leserinnen und Leser, immer wieder sonntags ist Tatortzeit. Manche assoziieren mit dem Sonntag eher diese Krimiserie als den Herrentag.

Die beliebte Sendereihe, heuer feiert sie Jubiläum und wird 50 Jahre alt, gehört zum Sonntagsritual wie das „Abendläuten“ der Tagesschau-Fanfaren. Den etwa 45 Gottesdienst-Minuten stehen 90 Minuten spannende Action gegenüber.

Der Tatort ist die vertraute Lebenswelt am Sonntag, an der die Kirche nicht vorbeischaun kann. Beim Tatort versammelt sich brav die Bildschirmgemeinde und blickt gespannt in eine Richtung. Dabei werden wir mit allen Variationen des Bösen konfrontiert. Man bekommt ein wenig Angst – auch vor sich selbst. Wieviel Gefährdung steckt in mir? Lauert auch in mir solches Böse? Man beschäftigt sich mit Schuld und Sühne und schaut in menschliche Abgründe.

Eine Krimiserie besonderer Art wird uns in den Tagen vor Ostern geboten: Der Tatort Jerusalem. Jesu Verrat, Verleugnung, die ganze Leidensgeschichte bis zum Mord. Auch hierbei kommen Fragen hoch: Warum diese Aggressivität? Wieso trifft es einen Unschuldigen? Wer ist Schuld an dieser Hinrichtung? Wer steckt eigentlich hinter allem? Wie weit habe ich selbst Mitschuld? Und überhaupt: Welchen Sinn hatte der Tod dieses Gerechten?

So lade ich Sie ein, in diesen Kartagen das Sterben Jesu zu deuten und sich dabei selbst nicht auszuschließen.

*Ihr Pfarrer Alois Möstl*

## Ostern. Der höchste Feiertag

Ostern ist vor Weihnachten der höchste Feiertag. Wir Christen feiern Jesu Sieg über den Tod. Viele verbinden mit Ostern die Freude auf den Frühling, auf Licht und Wärme. Die Herkunft des Wortes Ostern ist nicht eindeutig: Ist es eine Ableitung vom altgermanischen „Austro“, „Morgenröte“, oder kommt das Wort vom germanischen Frühling „Ostara“? An Ostern vollendet sich der an Weihnachten angekündigte Heilsplan Gottes. Die Lichtsymbolik (Osterfeuer, Osterkerze) spielt dabei eine besondere Rolle.

In den ersten drei Jahrhunderten konnten Christen das Fest nur geheim feiern, sie wurden verfolgt. Erst unter Kaiser Konstantin 313 nach Chr. konnte sich eine Feier entwickeln: Sie sollte am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond begangen werden.

Gleichzeitig mit Tod und Auferstehung Jesu feierten die Juden ihr Paschafest, das an die Befreiung der Israeliten aus der Versklavung in Ägypten erinnert.



*Die Auferstehung Christi  
Albrecht Dürer, Holzschnitt, 1510*

Mit dieser Rosette wollen wir Sie einladen, Ostern zu verstehen und mitzufeiern. Viele Zeichen helfen uns dabei. Freilich darf man bei diesen Zeichen nicht beim Vordergründigen stehen bleiben. Wir müssen tiefer schauen. Zum Beispiel das Ei. Von außen sieht es wie tot aus, doch in seinem Inneren kann sich neues Leben entwickeln. Darum ist das Ei ein Zeichen für das Ostergeheimnis.



## Warum?

Wenn eine Mutter den Tod des eigenen Kindes beweint, dann stimmt etwas nicht. Oder jetzt beim Tod mit dem Virus. Dann ist die Ordnung auf den Kopf gestellt. Dann hält sich der Tod nicht an die Regeln.



Das Bild stammt vom berühmten Maler Vincent van Gogh. Am Lebensende hatte er viele Zusammenbrüche und kam in eine Nervenheilanstalt. Die Zeit dort war geprägt von Phasen der Erholung und des künstlerischen Schaffens, die immer wieder von schlimmen Anfällen unterbrochen wurden. Dabei hat er diese Pieta gemalt. Es ist das einzige Christus-Bild des Künstlers, der nach eigenem Bekunden in seinem Leben eigentlich nie ein Christus-Bild schaffen wollte. Es entstand kurz vor seinem Tod 1889.

Bei seinem Begräbnis fand dieses Bild Aufstellung beim Sarg, der von einem schlichten, weißen Tuch bedeckt war. Um den Sarg stand eine Fülle von Sonnenblumen, die er so sehr liebte.

Das Leichte, das das Bild ausstrahlt, nimmt seinen Ursprung von der Geste Marias. Sie lässt los, sie klammert sich nicht krampfhaft an ihren toten Sohn. Noch mehr: Sie lässt los im Vertrauen auf IHN, der Halt schenkt. Die Bibel kennt dafür ein wunderschönes Wort, sie spricht von „Hingabe“. Das Wort mag vielen nichts mehr sagen, aber es ist die Antwort der Menschen auf Situationen, in denen ihnen Gott rätselhaft, ja verborgen, sogar grausam erscheint und wir nach dem Warum fragen.

Dein Wille geschehe – so beten wir jeden Tag. Simone Weil schreibt dazu: „Es ist dann nicht meine Angelegenheit, an mich zu denken. Meine Angelegenheit ist es, an Gott zu denken. Und es ist Sache Gottes, an mich zu denken“. Wenn ich so bete, wird Gottes Antwort nicht ausbleiben.

Liebe Pfarrangehörige,

**was niemand für möglich gehalten hat: Zu den Fridays-for-Future-Demos, die monatelang ganze Völker in Bewegung setzten, gibt es jetzt eine enorme Steigerung. Einem geheimnisvollen Virus ist sie gelungen. Corona – und kein Ende. Alle Reisen sind abgesagt, Urlaubspläne geplatzt. Der Ölverbrauch sinkt. Man kocht zuhause, statt ins Restaurant zu gehen. Menschen dürfen nicht mehr ihrem Herdentrieb Richtung Events nachlaufen. Die Industrie stöhnt. Der weltweit schlimmste Luftverpester China hat plötzlich kaum mehr Emissionen. Das Klima freut sich und dankt. Anders leben – eben!**

In der Heiligen Schrift sind Seuchen immer ein Signal dafür, dass mit der Lebensweise einer Gesellschaft etwas Grundlegendes nicht mehr stimmt. Unschuldige müssen dann mit den Schuldigen leiden.

**In diesen turbulenten Zeiten kann der Virus eine Chance für Besinnung sein, für Gewissensforschung, Umkehr, Maßhalten. Der Corona-Virus wird eher nicht – wie etwa die Giftschlangenplage beim Auszug aus Ägypten – ganze Massen wieder näher zu Gott führen. Dafür ist alles schon viel zu sehr entmythologisiert. Aber die Chance zum Umdenken besteht inmitten von Angst und Furcht allemal. Kann aus Furcht dann wieder mehr Ehrfurcht vor Gott werden?**

**Eine Gewissensprüfung über unseren ganzen Lebensstil ist längst überfällig, nicht nur in der Fastenzeit.**

**Alle Welt feiert bald Ostern. Wer aus Ostern lebt, der weiß, dass der Mensch eben nicht alles kann und nicht alles darf. Er braucht die Erlösung. Und sie wäre ihm bereits längst geschenkt.**

**Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest, Ihr**

*Klaus Möste*

Pfarrer von St. Wolfgang



## Rückblicke



↑ Wie jedes Jahr im Advent, so fand auch die **Weihnachtsfeier der Ministranten 2019** statt. Sie läuft immer besonders edel und erstklassig ab. Nach der Begrüßung durch die Oberministranten Severin Häusler und Luca Neudert wurde allen Anwesenden im vollen Wolfgang-Saal ein weihnachtliches und umfassendes Programm geboten, darunter auch von der Gruppe St. Habakuk. Als Geschenk erhielten die Minis eine neue Trinkflasche, bedruckt mit dem bekannten Ministrantenlogo.



↑ Über 12.000 Euro konnten unsere **Sternsinger** während der 4 Aktionstage sammeln. Dazu waren täglich wechselnd ca. 30 Kinder mit 8 Begleitern im Einsatz, insgesamt 120 Kinder. Dankeschön an die 9 Näherinnen, den 11 Helfern, die die Kinder verköstigten, an die Familien Schatz und Jäger sowie Kaplan Kindler.

*Bild oben: Dem Herrn Pfarrer wird an seinem Schreibtisch das neue Jahr angesungen.*

← Das Kulturforum St. Wolfgang lud zum Besuch im **Papsthaus** in Pentling ein. Der stellv. Leiter des Instituts Papst Benedikt, Dr. Christian Schaller, führte uns persönlich. Es war äußerst interessant!



↑ **Kinderfasching:** Der Elternbeirat des Kindergartens St. Wolfgang 2 veranstaltete den Pfarrfasching. DJ Dantl aus Burglengenfeld führte durchs Treiben. Die tobende Kinderschar konnte sich zwischendurch stärken. Pfarrer Möstl bestaunte die vielen Kostüme.



↑ Die Faschingsfeier des **Frauen- und Müttervereins**, der größte Faschingshöhepunkt, bildete eine Donaukreuzfahrt. Bettina Gabler und Ursula Reitmaier steuerten das Traumschiff, als Bordkapelle spielte das Duo Reisser, auch das Kapitänsdinner hatte ein reichhaltiges Buffet parat. An Bord war das „Kumpfmühler Katzenschroa“ (oberes der beiden Bilder), das zum Musical Cats nach Wien reiste.



↑ Bei der Faschingsparty der **PSG (Pfadfinderinnen)** waren um die 75 verkleidete Pfadfinderinnen, Freundinnen und Leiterinnen. Das Bild zeigt die ausgelassene Leiterrunde.



↑ Die **Ministrantenväter** waren im März 2020 wieder unterwegs, um ein besinnliches Wochenende bei Passau zu verbringen: Im Bayerischen Wald besuchten sie einen Glasbläser. Ein Abend im Scharfrichterhaus strapazierte die Lachmuskeln enorm. Eine Messe in der Asambasilika in Osterhofen beschloss den Ausflug.



↑ Aus dem **Familienkreis Lichtblick** Unser erstes Treffen in diesem Jahr führte uns zum Waldwipfelweg nach St. Englmars. Bei bester Fernsicht bis zu den Alpen genossen wir unsere gemeinsame Zeit. Beim anschließenden Gang durch das „Haus auf dem Kopf“ hatten einige durchaus Orientierungsprobleme. Auch in diesem Jahr sind wir wieder für die Pfarrei im Einsatz: Die Palmbuschaktion zum Palmsonntag wird entfallen müssen, doch dann sicher beim Kirchencafé im Dezember 2020.



↑ **Aschermittwoch der Künstler** Etwa 200 Künstler Ostbayerns kamen zur Aschenauflegung durch den H. H. Bischof. Dieser bezeichnete das Ambiente als sehr passend, denn die Künstler trafen sich in der „ersten modernen Kirche Regensburgs“ und im neuzeitlichen Pfarrheim. Viele Künstler waren erstmals bei uns und kamen aus dem Staunen nicht heraus. Die Kunstschaffenden leisten schon immer viel für die Kirche und für den Ausdruck des Glaubens im jeweiligen Zeitempfinden, der gegenwärtig nicht leicht in Farbe, Plastik, Literatur oder Architektur umzusetzen ist.



↑ **Frauenbund:** 50 Frauen feierten den ökumenischen Weltgebetstag am 6. März. Sr. Erika, die aus Simbabwe stammt und jetzt als Missionsdominikanerin im Kloster Strahlfeld lebt, erzählte vom krisengeplagten Land im südlichen Afrika. Zum Abschluss gab es Speisen nach afrikanischen Rezepten. Die Kollekte erbrachte 465 Euro für Frauenprojekte in Simbabwe. Nächstes Jahr sind wir in St. Johannes.



↑ **Zur Fastenzeit 2020** zeigt die Münchner Künstlerin Sabine Straub filigrane plastische Gebilde. Sie vermitteln einen Bezug zum Kosmos und zur Schöpfung. Prälat Alois Möstl erwähnte, dass dies die 15. Ausstellung dieser Art sei. Kirchenmusiker Thomas Engler interpretierte die "Passacaglia in c-moll". Bild: Dr. Reinhard Seyboth, Dr. Hermann Reidel, Künstlerin Sabine Straub und Pfarrer Alois Möstl.



↑ Unter den **Taufbewerbern** der Diözese, die der Bischof am ersten Fastensonntag segnete, war auch die fünfköpfige Familie Zahn. Sie hätte bei uns in der Osternacht getauft und gefirmt werden sollen.



# Regelung für St. Wolfgang



**Bitte für uns, heiliger Sebastian, auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi. Herr, erhöre mein Gebet und lass mein Rufen zu Dir kommen.**

**Erhöre uns, Herr, unser Heil, und befreie Dein Volk von den Schrecken der Pest und Epidemie auf die Fürsprache der seligen, glorreichen und allzeit reinen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Deines hl. Märtyrers Sebastian und aller Deiner Heiligen.**

**Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser demütiges Gebet und halte gütig Krankheit, Seuchen und Tod von uns fern, damit wir Sterblichen erkennen, dass alles aus Deiner Gerechtigkeit kommt und durch Deine Barmherzigkeit beendet wird. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.**

**Und es segne uns der allmächtige Gott, der + Vater, der + Sohn und der + Heilige Geist. Er komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.**

*Nach dem römischen Rituale,  
Titulus IX, Caput X*

## Das seelische Wohl

Die Ausgangsbeschränkungen enthalten Ausnahmen für das leibliche Wohl, auch das seelische Wohl kommt (bis jetzt) nicht zu kurz. Ein Kirchenbesuch als Einzelperson ist erlaubt, für viele ihr vertrauter Zufluchtsort in dieser Not. Unsere Pfarrkirche bleibt deshalb tagsüber offen.

Neues finden Sie immer auf unserer Homepage:

**[www.wolfgangskirche-regensburg.de](http://www.wolfgangskirche-regensburg.de)**

## Die Hauskirche

Jetzt ist die Hauskirche gefragt! Während aller schweren Verfolgungszeiten der Kirche war dies ähnlich und die einzige Möglichkeit, als Christ zu überleben. Die Gläubigen werden gebeten, daheim zu beten, Hausgottesdienst zu halten, eine Andacht aus dem Gotteslob zu wählen und am Bildschirm die hl. Messen mitzufeiern. Sie mögen die hl. Kommunion geistig empfangen (S. 8).

Die Priester lesen stellvertretend für Sie die hl. Messe. Das Gebet ist in diesen schweren Zeiten am notwendigsten. Die große Glocke erinnert sonntags um 8.30 Uhr, werktags um 19.00 Uhr daran. Das Gebetsläuten bleibt wie bisher.

## Dispens

Das Gebet daheim oder auch die Mitfeier einer Messe am Fernsehen ersetzt in dieser extremen Notlage die Sonntagspflicht.

## Ihre Chance

Diese Wochen sind die beste Gelegenheit, daheim auch mal zur Ruhe zu kommen: im Gebetbuch ein Lied summen, den Rosenkranz beten, das Glaubensbuch oder den verstaubten Katechismus im Regal neu entdecken, den Kindern vom Glauben und von Jesus erzählen, im TV-Programm die religiösen Sendungen herausuchen, nicht nur das Sportstudio und Krimis.

Keiner soll sich jetzt einsam vorkommen. Gerne nehmen wir Priester Ihre Sorgen und Anliegen (siehe Kummerkasten) in die hl. Messe mit auf. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben oder sich aussprechen wollen!

## Wir sind bei Ihnen

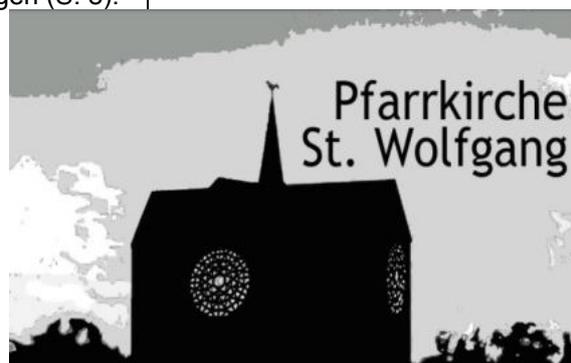
Keiner soll sich jetzt einsam vorkommen. Gerne nehmen wir Priester Ihre Sorgen und Anliegen (siehe Kummerkasten) in die hl. Messe mit auf. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben oder sich aussprechen wollen!

## Pfarrbüro, Pfarrheim

Der Parteienverkehr soll telefonisch getroffen werden. Pflegen Sie nur mehr Mailkontakt. Alle weiteren Vorgänge einschließlich Briefverkehr verlaufen normal. Pfarrheim und Lindach bleiben für alle geschlossen.

## Kindergärten

Beide Tagesstätten sind geschlossen. Notgruppe im KG I.





## Taufen

Während der Epidemiezeit können Taufen nicht gespendet werden. Bitte Samstagstermine im Sommer oder Herbst reservieren.

## Hl. Beichte

Osterbeichten in unseren Beichtstühlen sind wegen der großen Gefahr von Virenübertragungen jetzt nicht erlaubt, außerdem könnte der Mindestabstand nicht eingehalten werden. Es ist beabsichtigt, in einer Kirche in der Altstadt Möglichkeiten dafür schaffen, Sie erfahren dann. Bitte beten Sie daheim täglich das Schuldbekennnis.

## Hl. Erstkommunion und Hl. Firmung

Eine mögliche Verschiebung wird die riesige Vorfreude unserer vielen lieben Kinder betrüben und sie enttäuschen. Trösten Sie bitte Ihr Kind, niemand kann etwas dafür. Dass alle Kommunionkinder, Firmlinge und ihre Familien gesund bleiben, ist ebenso wichtig. Doch erst nach Ostern kann Näheres gesagt werden, wenn dann die Möglichkeiten von Zusammenkünften neu überprüft werden. Siehe Seite 15.

## Requiem

Während des Versammlungs- und Kontaktverbots darf leider kein Requiem gefeiert werden. Es können aber für Sommer oder Herbst ein Requiem und/oder mehrere hl. Messen für den lieben Verstorbenen eingetragen werden.

## Beerdigung

Dies bildet eine Ausnahmesituation. Die Priester halten alle Begräbnisse wie bisher, aber bitte nur im engsten Familienkreis.

## Kranke und Ältere

Diese Leute gehören zu der am meisten gefährdeten Gruppe. Sie sollen wissen, dass die Priester sie nicht vergessen haben. Wir kommen auch jetzt Tag und Nacht im Notfall zu Ihnen. Wir spenden dann das Sakrament der hl. Krankensalbung (früher „Hl. Ölung“) oder reichen den Sterbenden die hl. Wegzehrung –unter strengster Beachtung aller hygienischen Vorschriften mit Mundschutz unsererseits.

## Einmaliges Angebot für die Älteren unter uns

Wohnen Sie in der Pfarrei und wollen das Haus nicht verlassen, bieten Ihnen sehr viele Helfer des Studentengebetskreises "Ruach" ihre Dienste beim Einkaufen an, weitere stehen dazu am Telefon bereit. Bitte im Pfarrbüro (Tel. 97088) anrufen und Ihre Einkaufswünsche nennen. Sie werden dann kurz zuvor angerufen, damit Sie wissen, wer vor der Tür steht, bitte das Geld bereithalten.

## Kummerkasten

Solange Kirchen betreten werden können, steht beim Wolfgangshochgrab eine Box, in der Sie Ihre Bitten und Sorgen anonym einwerfen können. Diese werden in die Fürbitten der hl. Messe mit aufgenommen.

## Messintentionen

Sie werden wie von Ihnen „bestellt“ gelesen und sind veröffentlicht im Schaukasten in der Kirche. Die Angehörigen mögen bitte daheim mitbeten.



Die Palmprozession, die nächtlichen Gebetsstunden, die ergreifende Karfreitagsliturgie und die hl. Osternacht können wir hier leider nicht gemeinsam feiern. Es sollen noch Anordnungen aus dem Ordinariat kommen. Wir werden sehen.



Ostern, diesen höchsten Feiertag des Jahres, müssen Sie diesmal daheim verbringen und am Bildschirm mitfeiern. Mittags der Segen Urbi et orbi des Papstes, er ist sogar über TV voll gültig.

Eine Segnung der Oster Speisen kann leider nicht erfolgen. Sprechen Sie bitte zuvor das Tischgebet und den Tischsegnen.



Die Nebenkirche ist geschlossen.



Es ist kein Zutritt möglich.



Es ist kein Zutritt möglich.



Die Sonntagsgottesdienste werden intern gefeiert. Sie werden über medbo-TV live zu den Patienten übertragen und können ihnen großen Halt und Stütze in dieser Einsamkeit geben.



Die Kapelle kann nicht betreten werden, die Gottesdienste werden in die Zimmer übertragen.

## Nach der Pandemie

Diese Rosette gilt bis 2. Mai. Sollte jedoch bereits nach Ostern eine Lockerung des Versammlungsverbots erfolgen, dann könnten wir allmählich zur Gottesdienstordnung zurückkehren. Sie ist bereits am Schriftenstand in der Kirche veröffentlicht. Wir informieren Sie dann auf der Homepage.



## Segen für alle

Liebe Christen,  
Sie können sicher sein: Wir Seelsorger leiden ebenso wie Sie, weil wir für solche Maßnahmen, die alles christliche Leben bewusst klein- und fernhalten, damals nicht Priester wurden. Aber diese harten Opfer sind keine Schikanen, sondern es geht um **Ihre** Gesundheit und **Ihr** Wohlergehen.

Den Schmerz über die Einschränkungen und die gefühlte Widersprüchlichkeit zu vielen kirchlichen Wesenseigenschaften kann ich sehr gut nachvollziehen, erst recht an diesen höchsten Feiertagen des Jahres. Dieser Schmerz ist ein gutes Zeichen des katholischen Empfindens. Aber es hilft nichts: Vieles ist jetzt einfach nicht möglich.

Ich habe auf die Homepage der Pfarrei eine Videobotschaft setzen lassen, mit der ich Ihnen ein Wort des Trostes und der Ermunterung in diesen schweren Zeiten zuspreche. Nichts kann uns trennen von Jesus Christus!

Eines ist sicher: Diese Epidemie wird vorübergehen. Dann können wir in großer Freude Dank sagen für Gottes Nähe, besonders in dieser schweren Zeit.

Es segne und beschütze unsere Pfarrgemeinde St. Wolfgang der dreifaltige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist. Amen.

## Gebet zum geistigen Kommunionempfang



**Schuldbekennnis**  
Ich bekenne .....

**Mein Jesus, du bist überall zugegen, besonders aber in der heiligen Kommunion.**

**Da ich nun deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut nicht empfangen kann, welches allein mir ewiges Leben zu schenken vermag, bitte ich dich:**

**Komm doch wenigstens in mein Herz!**

**Ich liebe dich mehr als alles andere. Nach dir verlangt meine Seele.**

**Komm zu mir, denn fern von dir müsste ich welken und verdorren.**

**Aber bist du bei mir, blühe ich auf in neuem Leben.**

**Aus der Tiefe meiner Seele begrüße ich dich in meinem Herzen.**

**Lass nicht zu, dass ich mich jemals von dir trenne. Amen.**

**Vater unser. Gegrüßet.**

*Bilderrätsel:  
Von woher ist das Foto aufgenommen?*



## Danke und Bitte

### Gebet für alle vom Virus Betroffenen

Wir wollen beten für die Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind, für alle, die Angst haben vor einer Infektion, für die Ärzte und Pfleger, für die Forschenden, die nach Heilmitteln suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte. Allmächtiger Gott, viele Generationen vor uns haben dich in Zeiten der Pest und Seuchen als Helfer in allen Nöten erfahren. Stärke in uns den Glauben, dass du dich um jeden von uns sorgst. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Danke für Ihr Kirchgeld

Dieser Rosette liegt ein Umschlag für das Kirchgeld bei. Ihre Spende kommt ganz der Pfarrei zugute. Dafür herzlichen Dank!



**An alle, die gegen ihren Willen** die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß, danke.

### Impressum

Herausgeber: Pfarrer  
Prälat Alois Möstl, Regionaldekan  
Pfarramt St. Wolfgang,  
Bischof-Wittmann-Str 24 a  
93051 Regensburg. Tel. (0941)  
9 70 88, Fax: (0941) 94 91 42

Bürozeiten des Pfarramts:  
Montag 14.00–16.30 Uhr. Di., Mi.,  
Do.: 8.00–12.00 und 14.00–16.30.  
Fr.: 8.00–12.00 Uhr. In den  
Schulferien nur vormittags offen.

Internet und E-Mail:  
[www.wolfgangskirche-regensburg.de](http://www.wolfgangskirche-regensburg.de)  
[pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de](mailto:pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de)

Druck: Erhardi Druck GmbH,  
Regensburg. Auflage 8500 Stück.  
Pfarrbrief monatl. 20 Cent oder  
kostenlos E-mail.

Bankverbindung der  
Kath. Kirchenstiftung St. Wolfgang:  
Liga Bank Regensburg:  
IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72  
BIC: GENODEF1M05



## Veranstaltungen – offen

### Paris-Pilgerfahrt verschoben

Die geplante Fahrt von 61 Jugendlichen und Familien zu den Kathedralen von Reims, Paris und Straßburg wird auf die Osterwoche 2021 verschoben.

### Frauen- und Mütterverein

Alle Termine im April 2020 sind abgesagt.

### Verleihung des Brunnenpreises entfällt

War geplant für Freitag, 17. April.

Erster Brunnenpreisträger 2010 war übrigens unser Herr Pfarrer Alois Möstl, vor zwei Jahren der Frauen- und Mütterverein.

*Dr. Rainer Girg*

### Seniorenkreis ungewiss: Die., 21. 4., 14.00 Uhr.

### Maiandachten in St. Wolfgang

Jeden Montag und Freitag um 19.00 Uhr anstelle der Abendmesse. Herzliche Einladung zu dieser beliebten Volksandacht.

### Kolpingsfamilie

Familienwochenende  
17. – 19. 4. in Lambach.

### 75 Jahre Kriegsende – Gedenkmarsch

Don., 23. April 2020,  
18.00 Uhr, Stadtamhof.

### Hauptfest der Marianischen Männerkongregation

Sonntag, 26. April um 10.00 Uhr mit Weihbischof Dr. Josef Graf, dann Prozession nach St. Vitus. Bitte erkundigen Sie sich, ob das Fest stattfindet.

### Hl. Erstkommunion in St. Wolfgang

Vorgesehen am So., 3. Mai, 10.00 Uhr (Seite 15).

### 125-Jahrfeier Wohnbau St. Wolfgang eG

Dieses Fest am 8. Mai im Jahnstadion entfällt.

### Absage des Theaters Wolfganger Brettl

Liebe Freunde des Wolfganger Brettl, aufgrund der aktuellen Situation müssen wir schweren Herzens alle für Mai 2020 geplanten Vorstellungen absagen. Die Proben können aufgrund der Schließung des Pfarrheims nicht mehr stattfinden, so dass es uns nicht möglich ist, die Vorstellungen durchzuführen.

Die Eintrittskarten werden aber erst ab Mai, wenn Kontakte wieder problemlos sind, über das Pfarrbüro zurückgenommen. Wir werden zu gegebener Zeit per Pfarrbrief und Facebook dazu eine Nachricht veröffentlichen.

Seid versichert, der Elan und das Engagement des Wolfganger Brettls ist ungebrochen. Bereits jetzt blicken wir voraus ins Jubeljahr 2021, wo es wieder heißen soll: Das Wolfganger Brettl präsentiert...

Bleibt's uns gewogen und vor allem bleibt's g'sund,

Euer Wolfganger Brettl.

*Bernhard Bielmeier*

## Eine Messe „bestellen“

„Für jemanden eine Messe aufschreiben lassen“, das ist ein Ausdruck der Verbundenheit mit einem verstorbenen Verwandten, Freund oder Nachbarn. In einer Zeit wie heute, in der die Messbestellungen rapide zurückgehen, ist es besonders notwendig, sich darüber klar zu werden, was das eigentlich bedeutet. Die Zeit der Selbstverständlichkeiten ist vorbei, mit der Kirche will man nur noch zu tun haben, wenn es etwas bringt bzw. wenn es einem etwas gibt, wie man so schön sagt. Was bringt also eine Messintention? Ist es ein Zeichen der Verbundenheit oder doch mehr?

Zunächst muss man sich die Frage stellen: „Was ist überhaupt die Hl. Messe?“ Versammlung der Gläubigen in der Gegenwart Christi, oder doch mehr? Es ist wahr, dass Jesus Christus in der Wandlung in unsere Mitte kommt auf unüberbietbare Weise, gegenwärtig in den Gestalten von Brot und Wein. Er kommt aber nicht einfach nur, damit er da ist. Er kommt, weil er ganz für uns da ist, weil er sich für uns hingibt. Durch die getrennte Wandlung von Hostie und Kelch kommt die Trennung von Leib und Blut Christi, sein Blutvergießen, sein Opfer am Kreuz zum Ausdruck. Und nicht nur das, es wird auch real. Deswegen

sprechen wir von Messopfer, weil es die Erneuerung der Lebenshingabe Jesu Christi ist, aus Liebe zu uns und zur Vergebung unserer Sünden, wie es in den Worten der Kelchwandlung heißt.

Wer das begriffen hat, kann auch verstehen, dass es nützlich ist, diese Erlösung, die auf dem Altar real passiert, einem bestimmten Verstorbenen zukommen zu lassen. Die Kirche hat immer gelehrt, dass die Zelebration einer Messe für eine bestimmte Person dieser die Früchte des Opfers zukommen lassen kann und dass dies auch den Verstorbenen, die uns vorangegangen sind, etwas bringt. Sie sind hineingenommen in die Hingabe Jesu am Kreuz, die dann gerade speziell für sie Gegenwart wird. Deshalb ist es gar nicht zwingend erforderlich, wenn auch sehr schön und wünschenswert, als „Besteller“ selbst bei dieser Messe anwesend zu sein. Gerade in diesen Zeiten, in denen keiner persönlich kommen kann, sind die Messintentionen in unseren Anliegen das größte Zeichen der Verbundenheit mit der Hl. Messe, die die Priester für alle Gläubigen stellvertretend feiern. Es lohnt sich auch für ältere und kranke Menschen oder für Berufstätige, die nicht immer sicher sind, es zeitlich zu schaffen, den Verstorbenen eine Heilige Messe zu schenken oder sie auch aufzuopfern für sich oder andere Lebende in einem bestimmten Anliegen, ebenso wie zum Dank nach einer Gebetserhörung zu Ehren der Gottesmutter oder eines bestimmten Heiligen.

Unser Pfarrbüro nimmt Ihre Wünsche gerne entgegen, wenn Kontakte wieder möglich sind.





## Die Osterberichte in den Evangelien

### Zeugen der Auferstehung

(Bibellesung: *Evangelium nach Markus 16, 1–8*)

Wo steht der älteste Osterbericht? Antwort: Beim Evangelisten Markus. Bibelforscher erkennen bei Markus eine Quelle, die noch älter als der 1. Korintherbrief des Paulus aus dem Jahre 49 n. Chr. ist.



Interessant ist, dass in allen Ostererzählungen nirgendwo versucht wird, die Auferstehung Jesu zu beschreiben oder zu erklären – äußerst ungewöhnlich, darum gerade ein absolutes Zeichen der Echtheit. Es sind Berichte, die die totale Verwirrtheit der ersten Zeugen schildern. Auch wenn die Auferstehung Jesu ein absolutes Mysterium ist, so ragt es dennoch in unsere ganz konkrete Geschichte hinein.

Wir lesen bei Markus von diesen konfusen Frauen, die in aller Frühe an das Grab Christi eilen, um die Salbung des Leichnams nachzuholen. Am Abend des Karfreitags konnten sie den damals vorgeschriebenen Ritus der Salbung wie bei jedem Begräbnis üblich wegen des anbrechenden, sehr strengen Sabbats (Verbot jeglicher Arbeit) nicht vollenden. So wollen sie dies sogleich nach dem Abschluss des Sabbats am ersten Wochentag (unser heutiger Sonntag) nachholen, als eben die Sonne aufging. Ihr einziges Problem dabei lautete: Wer wälzt uns den Stein vom Grabe?

Auch heute steigt Christus hinab in die vielen Reiche des Todes, um alle vom endgültigen Abgrund zu befreien. So stehen die Frauen gleichsam an den ungezählten Gräbern dieser Welt, an den Gräbern unserer Angehörigen, aber auch an den Gräbern der Opfer von Krieg und Unfällen.

Der Öffnung- und Deuteengel am Grab Jesu ist nicht nur eine Episode der Vergangenheit, er steht auch heute vor uns und spricht „Fürchtet euch nicht, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Die Frauen aber bleiben stumm vor Schreck.

Diese Botschaft besitzt die gewaltigste Sprengkraft, die es jemals gab, weitaus größer als das Erdbeben, das nebenbei geschildert wird.

### Die erste Apostolin (Joh 20, 11–18)

Nach dem Johannesevangelium ging Maria von Magdala zum Grab Jesu, um für immer von ihm Abschied zu nehmen. Sie wollte damit alle ihre enttäuschten Hoffnungen zu Grabe tragen. Ihr Problem war der Stein. Zur Überraschung entdeckt sie, dass der Stein nicht mehr das Grab verschloss.

Dieser Steinbrocken ist Symbol für unsere Situation. Viele Steine liegen im Lebensweg und wir können sie nicht wegschaffen. Oft genug liegt ein Stein auf unserem Herzen. Maria aus Magdala hatte es in ihrem Leben sicher sehr schwer gehabt und sich wohl auch schwer getan. Das schlimme Ende Jesu am Karfreitag drückte sie dann für immer zu Boden.

Es folgen im Bericht mehrere Missverständnisse, die typisch für den Evangelisten Johannes sind (vergleiche die Gespräche mit Nikodemus, der Samariterin, dem Blindgeborenen, beim Emmausgang). Stufenweise wird Maria vom Irrtum zum Glauben geführt. Sie aber versteht immer noch nicht. Sie sieht Jesus, meint, es sei der Gärtner und fragt besorgt, wo er den Leichnam hingelegt hat. Sie begreift erst, als sie die vertraute Stimme Jesu hört und er sie beim Namen ruft: „Maria“.



Gebhard Fugel: *Maria Magdalena am Ostermorgen*

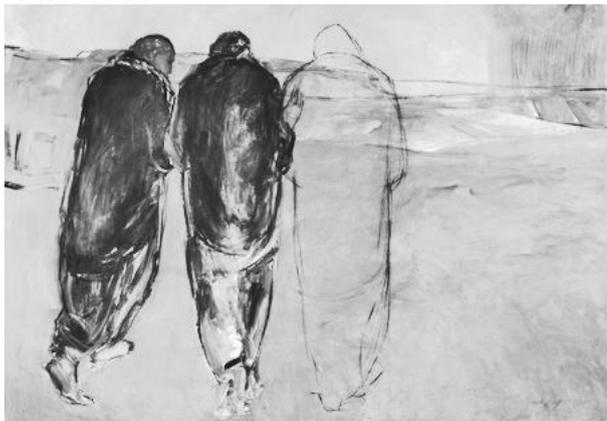
Diese Wiedererkennungsszene ist von besonderer Vertrautheit und Schönheit. Darauf hoffen auch wir, dass Jesus uns beim Namen rufen wird, wenn wir vor dem eigenen Tod stehen, dass wir ihn an seiner vertrauten Stimme erkennen, die wir ihn viele tausende Male alle Tage unseres Lebens im Gebet angerufen haben.

Hatte sich Jesus erstmals nur einer Frau, der Samariterin, als der Gottessohn zu erkennen gegeben, so ist es an Ostern wiederum eine Frau als erste Zeugin. Sie läuft zu den verstörten Jüngern, diese haben sich verbarrikadiert aus Angst, der Hohe Rat könnte auch sie beseitigen wie Jesus. Sie berichtet: „Ich habe den Herrn gesehen!“ Diese Nachricht aber konnten die verwirrten Apostel nicht einordnen. So sind auch wir gesandt als Zeugen Jesu Christi zu den orientierungslosen Menschen unserer Zeit, die alles Christliche nicht mehr verstehen können.



## Ein Leben voller Rätsel (Lk 24, 13–22)

Zu den Osterbräuchen gehört der Emmausgang am Ostermontag. Diese Tradition geht zurück auf die beiden Heimkehrer in ihr Dorf. Sie flüchten, weil sie sich in Jesus geirrt hatten. Nichts wie weg, zurück ins normale Leben! Einst waren es glühende Jesusanhänger, doch können sie jetzt nicht verstehen, dass er und seine Frohbotschaft so kläglich gescheitert waren. „Wir aber hofften, dass er es sei, der uns retten werde“.



Janett Brooks-Gerloff, *Emmausgang*

Das ist der große Kopfhänger! Sodann gesellt sich Jesus zu ihnen, aber sie erkennen ihn nicht – wie bei allen anderen Ostererscheinungen. Ein klares Zeichen dafür, dass unsere fünf Sinne zur Wahrnehmung nicht genügen, das Ostergeschehen auch nur annähernd zu erfassen.

Kritischen Bibellesern fällt auf, dass Lukas als einziger Evangelist nun behauptet, dass diese Emmausjünger die ersten waren, denen Jesus erschien. Schon wieder eine Ungereimtheit! – wird sich jetzt der kritische Freigeist denken, weil die anderen Evangelisten die Frauen als erste Zeugen schildern. Doch dass hierbei nichts nachträglich geglättet, nichts beschönigt wurde, spricht eindeutig für die absolute Authentizität der Berichte und zeigt zugleich die konfuse Verwirrtheit der ersten Jesusgemeinde. Diese Ereignisse aus der anderen Welt stehen nun mal quer zu allen unseren Erfahrungen hier, quer zu allen Naturgesetzen, quer zu unserem Raum- und Zeitempfinden.

Doch erst als Jesus ihnen auf der Flucht den Sinn der Schrift, also die Prophezeiungen des Alten Testaments erklärt, worin sein Tod bereits vorausgesagt wurde, gehen ihnen nun die Augen auf.

Den Weg nach Emmaus gibt es noch immer. Ihn gehen auch wir. Auch heute sind es ungezählte Menschen, die enttäuscht sind oder vor den Rätseln des Lebens stehen. Erst von Ostern her wird alles klarer. Mehr ist uns auf unserem Lebensweg nicht versprochen als dieses Brennen im Herzen, das diese beiden verspürten, und die Bitte der Jünger, die wie ein wunderbares Abendgebet klingt: „Herr, bleibe bei uns, denn der Tag hat sich geneigt“.

## Der Gipfel des Evangeliums

(Schriftlesung: Joh 24, 20–29)

Der ungläubige Thomas ist eine sprichwörtliche Gestalt geworden, denn skeptisch und misstrauisch sein ist inzwischen ein Lob. Niemand möchte einen Bären aufgebunden bekommen.

Darum ist Thomas der Typ des heutigen aufgeklärten Menschen. Er will den Dingen auf den Grund gehen. Weil das Wunder der Auferstehung ihm unmöglich schien, verlangt er ein Experiment: Er möchte seinen Finger in die Wunden Jesu legen.

Genau besehen sollten wir dem Thomas für seine Zweifel dankbar sein. Auferstehung: Das ist gegen alle Naturgesetze, gegen alle Vernunft, unvorstellbar. Thomas hat mit seiner Hartnäckigkeit aber festgestellt, dass Jesus dennoch kein Geist und keine Erscheinung allein war, sondern anfassbar, und dass der Auferstandene identisch mit dem Gekreuzigten ist.

Interessant ist auch, dass sich Thomas in seinem Zweifel nicht zurückgezogen hat, sondern im Kreis der Jünger bleibt, im Kreis der jungen Kirche. Hätte Thomas diese Gemeinschaft verlassen, hätte er am achten Tag nach Ostern niemals Antwort erhalten.

Auch heute ist das so: Die Gemeinschaft, die Kirche ist und bleibt der Ort, wo wir unsere Fragen stellen können, wo wir Antworten finden, auch wenn sie uns manchmal nicht sofort einleuchten.



Rembrandt, *Der ungläubige Thomas*

Thomas fällt vor Jesus nieder und bekennt: „Mein Herr und mein Gott!“ Großartig, dieses Eingeständnis. Es ist der Gipfel des gesamten Evangeliums. Ursprünglich stammte diese Akklamation aus dem römischen Kaiserkult, wo sich der Herrscher als Kyrios und als Theòs (Herr und Gott) verehren ließ.

Dieses Bekenntnis ist ein Stoßgebet. Kurze Gebetsrufe dieser Art sind heute sehr beliebt. Der Satz eignet sich auch als sogenanntes Jesusgebet, bei dem man viele Male tagsüber denselben Satz betet. Solche Schritte können zu einer Meditation verhelfen.



## Pfarrgemeinderat St. Wolfgang – ein Halbzeitfazit

„Macht es Dir eigentlich noch Spaß in der heutigen Zeit ein Ehrenamt in der Kirche zu haben?“, das fragte mich vor kurzem ein Bekannter und spielte damit auf die turbulente Zeit an, die die Kirche in den vergangenen Monaten und Jahren erlebt.

„So einfach ist diese Frage gar nicht zu beantworten“, dachte ich mir.

Werfen wir doch gemeinsam einen Blick auf die Arbeit des Pfarrgemeinderats, um diese Frage zu beantworten.

Sozusagen ein Zwischenfazit nach der Hälfte der 4-jährigen Amtszeit des Pfarrgemeinderats mit seinen Sachausschüssen:

### 1. Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Alexander Herold hat sich insbesondere der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft gewidmet. So konnte die Pfarrei St. Wolfgang die Anzahl ihrer Social Media-„Follower“, insbesondere durch regelmäßige Facebook-Nachrichten, in den letzten beiden Jahren nahezu verdreifachen.

Die Weihnachtsansprachen 2018 und 2019 unseres Pfarrers, Regionaldekan Prälat Alois Möstl, verfolgten beispielsweise in der Spitze bis zu 2.200 Personen.

Aber auch an der Aktualisierung der Homepage, an Plakaten und Flyern zu kirchlichen Veranstaltungen wird fleißig gearbeitet und wenn alles planungsgemäß verläuft, wird bald ein digitales Begrüßungsterminal den Besuchern des Pfarrheims zur Verfügung stehen.

### 2. Sachausschuss

#### Gemeindekatechese Erstkommunion

Eine der schönsten Aufgaben, aber sicher auch eine große Herausforderung, hat Jahr für Jahr der Sachausschuss Gemeindekatechese Erstkommunion vor sich.

Mit Hilfe der ca. zwanzig Mitglieder unter der Leitung von Kaplan Johannes Kindler werden die Familien und Kinder auf die Heilige Erstkommunion vorbereitet und über ein halbes Jahr auf diesem Weg durchs Kirchenjahr begleitet.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen für die Erstkommunionkinder, angefangen vom Kennenlernen, über den Kinderbibeltag bis hin zum großen Tag der Erstkommunion selbst, werden auch Veranstaltungen für die Eltern angeboten, um den Familien zu helfen, sich in der Kirche und unserer Pfarrgemeinde zurechtzufinden.

### 3. Sachausschuss Jugend

Constantin Walling kann mit seinem Team aus dem Sachausschuss Jugend auf eine regelrechte Erfolgsgeschichte in den letzten Monaten verweisen. Die beliebten Filmabende im Pfarrheim erfreuen regelmäßig bis zu hundert Kinder und Jugendliche an einem Abend und werden in drei altersgerechte Kinovorstellungen aufgeteilt, bei denen Kinder und Jugendliche Freizeitgemeinschaft im Schatten unserer Pfarrkirche erfahren.

Dabei gehören einige Kinder der stetig wachsenden Besucherschar nicht einmal zum „Stammpersonal“ unserer Pfarrei, sondern erhalten durch diese Veranstaltung einen ersten Zugang und Einblick in die Gemeinde.

*(Fortsetzung nächste Seite)*

↓ *Der Pfarrgemeinderat bei seiner Sitzung am 5. November 2019, diesmal erweitert mit den Leitern aller Gruppen und Einrichtungen in der Pfarrei.*





(Fortsetzung von Seite 12)

Eine Herausforderung für den engagierten Sachausschuss Jugend wird es nun sein, für die Kinder und Jugendlichen die Brücke zum kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde zu schlagen. Erste Erfolge haben sich bei der wunderschönen Waldweihnacht gezeigt.

#### 4. Sachausschuss Liturgie

Katrin Lehner hat mit dem Sachausschuss Liturgie in den letzten beiden Jahren die Geistlichen bei der Gestaltung der monatlichen Familienmessen am Sonntag um 10.00 Uhr unterstützt. Immer wieder hat sie im Pfarrgemeinderat ihre Ideen sprudeln lassen und durch emotionale Vorträge dafür begeistern können.

Leider hat diese Entwicklung im Sachausschuss einen herben Rückschlag hinnehmen müssen, da Katrin Lehner aus teils beruflichen, aber v. a. auch privaten Gründen verständlicherweise ihr Amt im Pfarrgemeinderat niederlegen musste.

Eine große Aufgabe wird es im Pfarrgemeinderat sein, eine adäquate Nachfolge für sie zu finden.

Sie sehen, der Pfarrgemeinderat mit seinen Sachausschüssen nimmt einige wichtige Aufgaben in der Kirche unserer Zeit und in unserer Gemeinde wahr. Aber es stimmt schon, manchmal ist Ehrenamt zeitraubend und noch dazu, wie der Name schon sagt, ohne Bezahlung.

Ja, ab und zu „menschelt“ es auch in unserer Pfarrgemeinde, gerade zwischen den Gruppen und Verbänden, und es ist ab und an Feingefühl gefragt, um zu vermitteln oder zu organisieren und dabei allen Geschmäckern gerecht zu werden.

Aber wenn wir Christen genau auf unsere Kirche schauen und beispielsweise die Kirchenpolitik beiseite lassen, dann verkündet sie uns voller Zuversicht die schönste und wichtigste Botschaft der Welt.

Gerade an Ostern wird uns das wieder so deutlich vor Augen geführt!



Macht das Ehrenamt in unserer Pfarrei also Spaß? Nun ja, Spaß im oberflächlichen Sinne vielleicht nicht immer, aber gerade mit Blick auf Ostern ist es die größte Freude mitzuhelfen, diese christliche Botschaft mit anderen zu teilen.

PGR-Sprecher Andreas Jäger

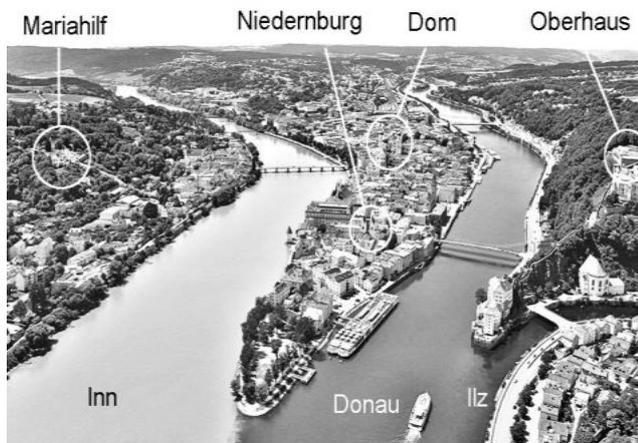
## Pfarrwallfahrt nach Passau

**Sonntag, 21. Juni 2020**

**8.30 Uhr Abfahrt ab Wolfgangskirche** mit Bussen nach Passau. Das Dreiflüsseck ist weltweit die einzige Stelle, wo drei Flüsse (Ilz, Inn und Donau) aus drei Himmelsrichtungen kommend sich vereinen.

**10.30 Uhr Domplatz**, dort kurze Freizeit.

Der prunkvolle Stephansdom stammt vom berühmten Architekten Lurago, der schwere Barockstück von Carlone. Größte Domorgel der Welt.



**11.00 Uhr Wiedersehen mit Hwst. H. Bischof Stefan Oster** im Domkreuzgang, dann Fußweg (500 m) zum Dreiflüsseck nach Hl. Kreuz.

**11.45 Uhr Hl. Messe in Niedernburg.**

Die ehem. Klosterkirche birgt das Grab der Sel. Gisela. Die Schwester des hl. Kaisers Heinrich II. wurde nach dem Tode ihres Gatten, des Königs Stephan von Ungarn, 1042 Äbtissin des Hochstifts.

**12.45 Uhr Busfahrt zum Restaurant Oberhaus**, Gelegenheit zum Mittagessen. Die Veste mit Panoramablick gehört zu den mächtigsten Burganlagen.

**15.00 Uhr Busfahrt** zur Donau. Nachmittagsprogramm, Auswahl für die nächsten 2 Stunden:

- Großes Kinderprogramm (Familiientag in Passau!)
  - Dreiflüsse Rundfahrt mit Schiff (9.50 € pro Person).
  - Altstadtführung (2 €).
  - Private Freizeit in der Altstadt zum Kaffeetrinken.
- Um 17.30 Uhr Fahrt ab Parkplatz nach Mariahilf.

**18.00 Uhr Schlussandacht in der Wallfahrtskirche Mariahilf.**

Schönster Blick auf die "italienische" Seite Passaus. Danach Rückfahrt.

**Gegen 20.00 Uhr Ankunft in St. Wolfgang.**

**Preis der Busfahrt:** Erwachsene 15 €, Kinder 7.50 €, Familie 35 €. In Passau ist zugleich Familiientag. Das Programm ist für die Kinder sicher interessant.

**Anmeldung ab Mai 2020 möglich.**

Bei der Anmeldung bitte gleich das gewünschte Nachmittagsprogramm angeben.



### Glückwunsch!

Pfarrvikar **Dr. Andreas Ring**, seit 2011 bei uns, können wir wegen seiner erfolgten Promotion im Fach Fundamentaltheologie über Kardinal John Henry Newman von ganzem Herzen gratulieren. Wir freuen uns.

### Böhm wurde 100

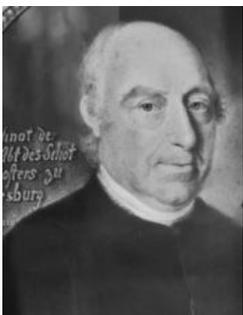
Vom bekannten Geburtstagskind und „Stararchitekten“ Prof. Gottfried Böhm (geboren am 23. Januar 1920) stammt der berühmte Mariendom in Neviges bei Wuppertal. Bei uns hat er die Wolfgangstatue am Kirchplatz und zwei Fenster bei der Taufkapelle gestaltet. Sein Vater Dominikus erbaute die Wolfgangkirche, sein Sohn Prof. Peter Böhm schuf 1998 unser Pfarrheim.



↑ Unser jüngster Besuch in Köln, 12. Mai 2017, sitzend Prof. Gottfried Böhm, rechts Prof. Peter Böhm.

### 200 Jahre † Abt Benedikt und der Schmauskeller

Am 19. April 1820 starb 83jährig der letzte Abt des Schottenklosters in Regensburg, Benedikt Arbuthnot (1737-1820). Er durfte wegen seines Glaubens im anglikanischen Schottland nicht studieren. So fuhr er nach Regensburg und trat in unser Schottenkloster ein. 44 Jahre war er hochgelehrter Abt während der Säkularisation. Kurz vor der Auflösung des Klosters legten die letzten Patres 1854-1859 einen Sommerkeller in Kumpfmühl an, den späteren Schmauskeller



(Bild aus dem Priesterseminar, Dr. H. Reidel).

† Mit 87 Lebensjahren wurde Hwst. H. Prof. em. **Prälat Dr. Wolfgang Nastainczyk** im 62. Priesterjahr heimgerufen. Er war über 33 Jahre Professor am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Praktische Theologie an der Universität Regensburg, deutschlandweit bekannt durch seine kindgemäß gestalteten Predigten bei den Familienmessen in St. Wolfgang. Noch 2017 hatten wir sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern dürfen. Sein Requiem mit Beisetzung in der Priestergruft am Oberen Kath. Friedhof war am 19. Dezember 2019. Pfarrer Alois Möstl nannte ihn als einen, der wie der adventliche Johannes d. T. Zeugnis für Christus gab, von Gott berufen und gesandt.



### † Schwester M. Evidia

Die frühere Kindergartenschwester Sr. M. Evidia Huber ist am Hl. Abend 2019 im Alter von 90 Jahren verstorben. 57 Jahre, davon die letzten 6 Jahre bis 2012 als Leiterin, war sie im Kindergarten St. Wolfgang II. Im Klosterfriedhof in Dorfen bei Erding wurde sie in Frieden beerdigt.



### † Chordirektor Norbert Grünbeck

Unser langjähriger Chordirektor und Dekanatskirchenmusiker Norbert Grünbeck starb am 27. Dezember 2019 im Alter von 68 Jahren. In St. Wolfgang war von 1975 bis 2013 seine Arbeitsstelle, die er mit ganzer Hingabe ausgefüllt hat. Wir hörten gern seine wohlklingende Tenorstimme und besuchten seine großartigen Chorkonzerte.

Mit Herrn Grünbeck ist ein hochverdienter Kirchenmusiker mit dem höchsten Musiker-Abschluss, Klassifizierung A, von uns gegangen. Als Komponist der Kumpfmühl-Hymne wird er wohl unvergesslich bleiben. Unsere Bitte sei: Gott nehme ihn nun auf in die himmlischen Chöre der Engel.





## Hi. Erstkommunion

Nach Ostern werden wir erfahren, ob die Pandemie abklingt und das Fest am 3. Mai stattfinden kann. Um den Kindern nicht auch noch die allerletzte Freude zu nehmen, müssten wir dann die Feier entweder insgesamt auf Sommer verschieben oder über alle Sonntage im Juni/Juli auf Kleingruppen aufteilen oder mit kleinster Beteiligung feiern, je nach dem, was dann erlaubt sein wird. Den Eltern werden wir eine Rundmail senden, sobald die oft wechselnden Versammlungsvorschriften und Kontaktverbote dann einigermaßen Gewissheit für eine Planung geben.

Liebes Erstkommunionkind,  
ich weiß, wie sehr du dich seit Monaten auf deine erste heilige Kommunion freust. So viele Gebete hast du deshalb bereits gelernt, so vieles hast du über die heilige Messe erfahren, denn bald soll es ja so weit sein: Jesus will ganz in dein Herz kommen. Auch Jesus freut sich darauf, endlich zu dir kommen zu können, denn er will ab jetzt dein Freund sein. Du weißt aber auch, dass jetzt eine schwere Krankheit alle Menschen bedroht und jeder sich davor hüten soll. Darum ist auch deine Schule geschlossen. Dein Kommunionfest aber wird auf jeden Fall stattfinden! Ich versuche mit deinen Eltern alles, dass es dennoch das schönste Fest deiner Kindheit sein wird.

*Dein Pfarrer Alois Möstl*

## Hi. Firmung

Für die Firmung gilt, was schon oben den Kindern zur Erstkommunion gesagt wurde. Auch unsere Firmlinge freuen sich sehr darauf. Hier wird jedoch auch das Bischöfl. Ordinariat mitsprechen. Am Samstag, 16. Mai um 9.30 Uhr soll die Hi. Firmung in St. Wolfgang sein. Firmspender: H. H. Domkapitular Dr. Roland Batz, Caritasdirektor.

## Pfarrbrief gratis elektronisch

Sie wollen immer aktuell informiert sein über das Gemeindeleben? Sie wollen die aktuelle Gottesdienstordnung immer parat haben? Sie wollen immer über die neuesten Termine und Aktivitäten informiert sein? Dann registrieren Sie sich unter [pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de](mailto:pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de) für den elektronischen Versand des Pfarrbriefes per email.

Nachhaltig und papierlos auch auf der homepage abrufbar: [www.wolfgangskirche-regensburg.de](http://www.wolfgangskirche-regensburg.de)>Aktuelles->Pfarrbrief->Aktueller Pfarrbrief/Rosette. Dort finden Sie auch die früheren Ausgaben zum Nachlesen.

Natürlich gibt es den 2-wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief auch wie bisher gedruckt am Schriftenstand oder ausgetragen zu Ihnen nach Hause.

*Alexander Herold*

## Liebe Ministranten!

Diese Tage sind für euch besonders schwer, weil ihr euren Altardienst nicht machen könnt. Er gehörte selbstverständlich zu jedem dazu, werktags wie sonntags. Wie oft sagte ich euch nach einer schönen Messe in der Sakristei, dass für uns erst jetzt richtig Sonntag ist, weil wir so nahe bei Jesus sein konnten. Eure Andacht überträgt sich nämlich immer auf alle Gläubigen in der Kirche, ihr seid allen ein Vorbild.

Und was wären die kommenden Kartage ohne euch! Die vielen Proben mit euren Oberministranten, die Spaß machten, und dann euer super einstudierter Auftritt vor der Gemeinde! Dies macht unsere Liturgie so feierlich, dass es sich in ganz Regensburg längst herumgesprochen hat. Bis zu 50 Ministranten waren dabei keine Seltenheit.

All dies darf in diesen Wochen nicht sein. Das ist sehr schade. Wenn du jetzt die Übertragungen im Fernsehen mitverfolgst, wird dein scharfes Ministrantenauge sogleich erkennen, dass die Minis von St. Wolfgang die perfektste Haltung von allen haben. Ist doch klar! Die Zeit kommt wieder, wo jeder seinen Altardienst für Christus tun kann.

Darauf freuen wir uns!

*Euer Pfarrer Alois Möstl*



## PSG – Mädchenjugend

Eine Aktion, auf die wir uns schon riesig freuen, ist der Stammesausflug in den Bayernpark am 16. Mai. Wir werden mit einem Bus nach Reisbach fahren und im Freizeitpark bei Wasserbahn und Co. eine schöne Zeit verbringen.

Außerdem setzen wir uns auch für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein. Gemeinsam mit Gruppen aus Weiden, Amberg und Maxhütte-Haidhof nehmen wir am Projekt der PSG unter dem Namen „Weltträumerin“ teil. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Themen rund um den Umweltschutz und gestalten passende Gruppenstunden und Aktionen um pfadfinderinnengetreu „die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, wie wir sie vorgefunden haben“.



## 70 Jahre Pfarrbücherei St. Wolfgang

Seit 1950 gibt es die Pfarrbücherei St. Wolfgang. Dieses Jubiläum feiern wir am **4. Juli 2020** mit einem Festgottesdienst um 18.15 Uhr. Anschließend Festakt mit einer Lesung von Richard Gabler bei Stubenmusik. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am 5. Juli, 11.30 Uhr beim Kirchenkaffee, tritt die Zauberkünstlerin Frau Hardy für unsere Kinder auf.



↑ Das Büchereiteam im März 2020

*Helga Antesberger, Christa Dierksmeier, Helga Dobner, Theresia Eibl, Brigitte Feuerer, Rita Girg, Gerlinde Hillebrand, Annemarie Kuhn, Elisabeth Preuß und Gudrun Schrickler.*

Bis 1998 befand sich die Pfarrbücherei im Keller des Kindergartens I. Ende 2002 übernahm Frau Helga Antesberger die Leitung der Pfarrbücherei, mit großem Engagement steht sie dem Büchereiteam von zehn Frauen vor. Das Team zeichnet sich durch guten Zusammenhalt und einem großen Herz für seine Leser aus. Besonders für die kleinen Leser engagieren sich die Frauen. Regelmäßig besuchen uns Mutter-Kind-Gruppen, die Kindergärten I und II und Schulklassen. Für die großen Leser bietet das Büchereiteam gut besuchte Leseabende an.

Die Bücherei verfügt über 6400 Medien und 300 aktive Benutzer. 2019 gab es 6000 Ausleihen. Wir sind stets bemüht, durch Neuerwerbung von Medien auf aktuellstem Stand zu bleiben.

Jahresbeitrag Erwachsene 7 €, bis 14 Jahre gratis.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Bei jedem Kirchencafé: Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr  
Geschlossen während der Schulferien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, kommen Sie doch einfach einmal zum Schmökern vorbei.

### Pilgerreise Fatima und Santiago de Compostela

Zu dieser Flugreise (17. – 23. Sept. 2020) können Sie sich gern im Pfarrbüro anmelden. Es ist die 5. Pilgerfahrt der Pfarrei nach Fatima, die 50. insgesamt.

## Termine bis Kirchweih 2020

Termine in naher Zukunft sind vorbehalten.  
Infos immer auf der Homepage.

- 03.05. Hl. Erstkommunion
- 04.05. Zweikommunion
- 06.05. Maiandacht der Kindergärten
- 06.05. Filmabend Frauenbund
- 07.05. Fröhliche Runde
- 07.05. Gebet der Hoffnung
- 07.05. Maiandacht Mütterverein in St. Mang
- 10.05. Muttertags-Organkonzert
- 14.05. Muttertagsfeier Mütterverein
- 16.05. Hl. Firmung
- 18.05. Bittgang nach Dechbetten
- 19.05. Seniorenkreis
- 22.05. Maiandacht mit schottischen Gästen
- 24.05. Familiengottesdienst und Kirchencafé
- 25.05. Jahreshauptversammlung Frauenbund
- 29.05. Letzte Maiandacht mit den EK-Kindern

- 04.06. Gebet der Hoffnung
- 11.06. Hl. Fronleichnamfest ab St. Vitus
- 14.06. Organkonzert
- 16.06. Kreativtreff Frauenbund
- 18.06. Fröhliche Runde
- 19.06. Abschlussfest der EK-Familien
- 21.06. Pfarrwallfahrt nach Passau
- 23.06. Seniorenkreis
- 26.06. Sommerfest Kindergarten St. Wo. II
- 26.06. Filmabend der Jugend
- 02.07. Gebet der Hoffnung
- 04.07. Familienausflug Kindergarten St. W. I
- 04.07. Messe u. Festabend 70 J. Pfarrbücherei
- 05.07. Familienmesse und Kirchencafé
- 09.07. Fröhliche Runde
- 14.07. Seniorenkreis
- 16.07. Wallfahrt nach Sannare, Mütterverein
- 18.07. Zwergerlgottesdienst
- 23.07. Sommerfest Frauenbund u. Mütterverein
- 14.08. Kräuterbinden Frauenbund
- 10.09. Fröhliche Runde
- 14.09. Synagogenführung Frauenbund
- 17. - 23.09. Pilgerflug Fatima, Santiago d. C.
- 20.09. Fußwallfahrt nach Frauenbründl
- 22.09. Seniorenkreis
- 26.09. Herbstbasar Kindergarten St. W. I
- 26.09. Diözesanwallfahrt Mütterv. im Dom
- 29.09. u. 6., 13., 20. u. 27. 10. Elternkurs KDFB
- 30.09. Präsentation „Vitusbach“

- 04.10. Familiengottesdienst und Kirchencafé
- 08.10. Fröhliche Runde
- 08.10. Schifffahrt nach Bach, Mütterverein
- 09.10. Stammesversammlung PSG
- 11.10. Konzert Grammophonorchester
- 13.10. PGR-Sitzung mit Gruppen u. Verbänden
- 14.10. Küchlbäckkurs Frauenbund
- 20.10. Seniorenkreis
- 21.10. Meditativer Tanz, Mütterverein
- 31.10. Pfarrpatrozinium

Vorschau auf das kommende Jubiläumsjahr

### 2021 feiern wir 100 Jahre Pfarrei

Ein Kirchenbauverein hat sich bereits 1917 gegründet, die Kirchenstiftung St. Wolfgang wurde am 21. September 1918 vom bayerischen König Ludwig III. genehmigt. Bischof Antonius von Henle errichtete dann am **13. September 1921** die Pfarrei St. Wolfgang kanonisch (gemäß dem Kirchenrecht), indem er Kumpfmühl aus der Mutterpfarre St. Emmeram herauslöste. Unser Pfarrgemeinderat plant inzwischen die Feierlichkeiten für 2021.